

Fest mit „Integrations-Limbo“

Hörster Eckenfest mit viel Tradition und besonderem Clou



Ausgelassene Stimmung herrschte beim Eckenfest der Hörster Narren im Saal der Gaststätte Lindfeld.

Foto: sha

-sha- OTTMARSBOCHOLT. „Aalder, bin ich Ecke Horst!“ – Lerneffekt des Conférenciers Roland Wieging aus dem „Heimatverein Kurs Jugendsprache“. Beim Eckenfest der Hörster Narren nahmen damit die „Brathennen“ die etwas eigenwillige Jugendsprache aufs Korn. Mit ihnen schafften es auch noch viele weitere heimische Akteure das Publikum auf den Siedepunkt des Stimmungsbarometers zu bringen.

Allen voran standen um 20.11 Uhr schon „De Dansmüskes“ in den Startlöchern. Die Tanzgarde und damit das Aushängeschild des Ottmarsbocholter Karnevals brachte schon direkt zu An-

fang die Narrenschar zum Jubeln.

Das schafften auch die „Limbro’s“. Eine Truppe mit neuen Akzenten im Karnevalsbusiness. Der besondere Clou: Zwei Flüchtlinge, waren mit von der Partie. Integrations-Limbo könnte man den teils spektakulären Auftritt nennen. Das Konzept ging auf – der Saal tobte. Denn das sei gesagt: Unter die nur etwa 60 Zentimeter über dem Boden hängende Limbostange schafften es die Otte-Botte-Jecken nicht – zumindest nicht regelkonform. Für den Flüchtling Nasib allerdings kein Problem.

Auch die Traditionsgruppe der „Hörster Hausmanns-

kost“ hatte die Lacher auf ihrer Seite. In einer ausgeklügelten Kulisse boten sie einen Tanz der Zwerge.

Bereits zum zweiten Mal lieferten die Jungs der „Hörster Harfensänger“ ihren Beitrag zum Eckenfest und etablierten sich mit einer gewitzten Parodie über das männliche Verhalten vor dem Urinal. Schließlich spielten Frauke Weiten und Betty Kriegeskotte einen Sketch übers Versichern. Dabei ging es um zwei Möpse – also zwei Hunde, versteht sich. Rundum erneut ein gelungenes Fest des närrischen Frohsinns, das den Abschluss in einer ausgelassenen Party fand.